

## † Dr. Albert Prokop.

Am 12. Juni l. J. starb nach längerem, schwerem Leiden der Secretär des naturhist. Vereines „Lotos“ Herr Med. Dr. *Albert Prokop*.

Der Verein hat in dem Dahingeshiedenen nicht nur ein eifriges, seit dessen Bestehen ihm angehörendes Mitglied zu betrauern, sein Tod trifft den Verein umso schwerer, als ihm durch denselben eine bewährte und für die Interessen des Vereines unermüdete thätige Kraft entrisen wurde. Der Verstorbene war einer der zwölf Studierenden, welche am 5. Mai 1848 die akademische Verbindung „Lotos“ gegründet hatten, aus welcher später der naturhistorische Verein „Lotos“ hervorging. Seit dem Bestehen des Vereines bis zu seinem Todestage, also durch mehr als 26 Jahre, wirkte Dr. *Prokop* als Secretär, zugleich auch als Kassier desselben, mit seltener Unverdrossenheit, strenger Gewissenhaftigkeit und reger Opferwilligkeit; schon waren seine Kräfte gebrochen, und noch wollte er sich nicht der oft mühevollen Beschäftigung in Vereinsangelegenheiten entschlagen.

Dr. *Albert Prokop*, geboren am 2. August 1827 in Neuschloss bei Arnau in Böhmen, vollendete die Gymnasialstudien am Kleinseitner Gymnasium in Prag. Hier besuchte er auch nach absolviertem Gymnasium die damals noch bestehenden 2 Jahrgänge der philosophischen Facultät und trat nach Vollendung derselben in die juridischen Studien ein. Aber schon als Rechtshörer beschäftigte er sich gerne mit naturhistorischen Studien; er war nicht nur ein eifriger Entomologe, sondern auch häufig ein wissenschaftlicher Gast in den medicinischen Collegien, welche eine so unwiderstehliche Anziehungskraft auf ihn ausübten, dass er mit Beginn des Studienjahres 1847 vollends in die medicinische Facultät übertrat. Viel musste er ertragen, manche Entbehrung ertragen und mit Aufbietung aller Kraft gearbeitet werden, um das Doctorsdiplom zu erlangen, welches ihm am 31. October 1855 zu Theil wurde. Schon früher war er im k. k. allgemeinen Krankenhause als Praktikant thätig gewesen; nach erlangter Doctorswürde erhielt er daselbst die Stelle eines Secundärarztes, welche er durch mehrere Jahre mit regem Eifer und mit voller Hingebung für den ärztlichen Beruf versah. Dann erst, als Tüchtigkeit im Berufe und vielseitige ärztliche Erfahrungen gewonnen waren, liess er sich in Prag als praktischer Arzt nieder und erwarb sich als solcher binnen wenigen Jahren, nicht nur eine ausgebreitete Praxis, sondern auch den Ruf eines eben so geschickten als unverdrossenen und allgemein geachteten Arztes. Er war auch als Arzt des städtischen Versorgungshauses bei St. Bartholomä und des städtischen Arrestspitals angestellt, und bekleidete im heurigen Jahre die Präsesstelle im Vereine der böhmischen Aerzte in Prag.

Der zum Theil aufreibenden Thätigkeit, welche er als vielbeschäftigter Arzt entfalten musste, war jedoch seine körperliche Kraft nicht gewachsen; öfter wurde er aufs Krankenlager geworfen, aber wieder raffte er sich zu neuer Thätigkeit auf, bis schliesslich am Beginne des heurigen Jahres in Folge eines weit vorgeschrittenen Lungenleidens seine physische Kraft vollends brach und nach mehrmonatlichem schmerzhaftem Leiden ein sanfter Tod Erlösung brachte. Der Verstorbene war in jeder Beziehung ein unbescholtener rechtlicher und durchaus ehrenhafter Charakter, ein wahrer Biedermann.

Ehre seinem Andenken!